

Voneinander Wissen – Voneinander Lernen

Jugendfarm Möhringen-Vaihingen e.V., Stuttgart

März – Dezember 2017

Zielgruppen:

Zielgruppe der Maßnahme sind vor allem Kinder und Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund. Dazu sollen punktuell auch die Familien der durch das Projekt erreichten Kinder und Jugendlichen angesprochen und einbezogen werden. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Einbeziehungen von Eltern die Projektziele befördern können.

Projektziele:

- Kinder mit Migrationshintergrund lernen die Jugendfarm und ihre Angebote kennen und können sie für sich nutzen.
- Die Begegnung von ansässigen Kindern/Jugendlichen und Kindern/Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird ermöglicht, befördert und positiv gestaltet
- Im gemeinsamen Tun, Begegnen, Spielen, Feiern, Essen.... entwickeln sich Beziehungen, die von gegenseitigem Interesse und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sind.
- Der Rahmen „Jugendfarm“ leistet einen Beitrag dazu, dass Kinder unterschiedlicher Kulturen, Religionen, Geschichten voneinander wissen und lernen.

Projektmethoden und Projektverlauf:

Als offene Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendbildung arbeiten wir nach gewissen pädagogisch-methodischen Grundprinzipien, die natürlich auch für dieses Projekt grundlegend sind. Dazu gehören u.a. Freiwilligkeit, Kostenfreiheit und Partizipation der Zielgruppe an den Inhalten und der Ausgestaltung von Aktivitäten, Angeboten, Aktionen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass wir im Rahmen dieses Projektes nicht ausschließlich auf eine „Komm-Struktur“ bauen können, bei der die Adressaten unsere Einrichtung von sich aus, selbständig und von alleine besuchen. Dies bedeutet, dass wir immer wieder auch aufsuchend und informierend arbeiten müssen. Außerdem gilt es für uns, sich kontinuierlich die besonderen Lebenssituationen, die Bedürfnisse, Interessen und kulturellen Bedingungen der geflüchteten Kinder, Jugendlichen und Familien zu vergegenwärtigen und einzubeziehen - in die Projektgestaltung sowie in die diversen Angebote und Aktivitäten.

Zentraler Inhalt der Maßnahme ist das gemeinsame, erfahrungs- und erlebnisorientierte Tun (Lernen) im handwerklichen und künstlerischen Tätigwerden und im Umgang mit der Natur, sowie das gemeinsame Spiel, als Arbeit und Weltaneignung des Kindes.

1. Phase:

- Konzeptkonkretisierung, Kommunikation nach aussen (Stadtteilrunde, Stadtbezirksrunde, andere Träger der Jugendhilfe und Asylarbeit, andere ehrenamtliche Organisationen der Asylhilfe) und Innen (Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Kinder und Jugendliche der Jugendfarm etc.
- Kontaktpflege mit den verschiedenen Asylunterkünften, den dortigen Mitarbeitern, Informationsbeschaffung, Koordinierung von Einstiegs- bzw. Auftaktveranstaltungen im Wohn- und Lebensumfeld der Asylsuchenden
- Fortbildungseinheiten für Mitarbeiter der Jugendfarm zum Thema Asyl, Traumatisierung, Kulturelle Hintergründe etc.

Diese Phase ist nun (Juni 2017) weitgehend abgeschlossen und konnte positiv und erfolgreich gestaltet werden.

2. Phase:

Geflüchtete Kinder und Jugendliche erschließen sich zunehmend Spiel- und Beteiligungsmöglichkeiten auf der Jugendfarm im gemeinsamen Tun und Spielen mit den anderen Besuchern aus dem Einzugsgebiet. Dabei ist es immer wieder sinnvoll und notwendig, dass wir eine Wegbegleitung von den Asylunterkünften zu uns und wieder zurück installieren. Schwerpunkt sind dabei die Ferienzeiten. Diese Phase ist quasi das Kernstück der Maßnahme und soll dazu führen, dass Kinder und Jugendliche mit einem Flüchtlings- oder Migrationshintergrund dauerhaft und selbständig den Platz besuchen und die dort angebotenen und vorgehaltenen Beteiligungsmöglichkeiten gemeinsam mit den bisherigen Besuchern „gewinnbringend“ nutzen und zwar über die Dauer der Maßnahme hinaus. Diese Phase erstreckt sich letztlich bis Ende des Jahres und auch –bei positivem Verlauf– über den Projektzeitraum hinaus. Flankierend werden wir Angebote für Familien machen, die die Projektziele unterstützen und befördern sollen. Eingeladen werden immer Familien aus den Flüchtlingsunterkünften und Familien aus dem gewachsenen Einzugsgebiet. Nächster Termin einer solchen Veranstaltung ist der 8. Juli 2017. Außerdem nehmen wir an Veranstaltungen in den Flüchtlingsunterkünften teil und bringen uns dort auch aktiv ein (zuletzt am 12.5.2017 bei einem Tag der offenen Tür).

3. Phase:

Ab etwa Oktober/Anfang November 2017 soll eine erste Bilanz bzw. eine Zwischenauswertung erfolgen, die über besonders hilfreiche aber auch besonders schwierige (mglw. gescheiterte Ansätze) Aufschluss geben soll. Soweit möglich, können dann noch Korrekturen im Projektverlauf vorgenommen werden. In dieser Phase, die sich bis 31.12.2017 erstreckt, soll sowohl eine schrittweise Auswertung als auch Dokumentation erstellt werden. Dabei gilt es auch die Frage zu beantworten, ob eine Fortführung, bzw., Anschlussmaßnahme sinnvoll oder notwendig erscheint.

Kooperationen/Vernetzung:

Der Arbeitskreis Flüchtlinge in Stgt. Möhringen sowie die Caritas als betreuender Träger der Flüchtlingsunterkünfte waren bisher die wichtigsten Kooperationspartner. Mit ihnen wurden vor allem die Hol- und Bringdienste sowie die Angebote an Familien in enger Zusammenarbeit geplant und organisiert.

Kontakt:

Thomas Lang (Projektverantwortlicher)

Telefon 0711/6872226

thomaslang@jufa.de

www.jufa.de